Sonntag, 1. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8341. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt 15 Sgr Auswärts 1 Rt 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 30. Jan. National-Versammlung. Heute begann die Generaldebatte über die neuen Steuern. Der Finanzminister Mange hob hervor, die Regierung und die mit der Berathung der Vorlage betraute Commission seien über die Nothwendigkeit dreier Punkte einig, einmal darüber, daß das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben sichergestellt werde, sodann darüber, daß die dauernden und wiederkehrenden Ausgaben aus dauernden und leicht zu ersetzenden Hilfsquellen beschafft würden, endlich darüber, daß die künstlichen Hilfsmittel, namentlich weitere Anleihen, fern zu halten seien. Er könne es nur bedauern, daß die Commission auf die Abgaben, die er vorgeschlagen, nicht eingegangen sei. Léon Say empfahl wiederholt seinen Antrag, daß die Jahresquote der Schuldamortisation bei der Bank herabgesetzt werde.

Rom, 30. Jan. Der päpstliche „Osservatore Romano“ erklärt: „Die Behauptung der „Germania“, die ächte Bulle Pius IX. über die Papstwahl sei zur Wahrung der Freiheit des Conclaves gegenüber der italienischen Regierung im Jahre 1869 erlassen worden, sei vollständig unrichtig und unbegründet.“

## Deutschland.

*×* Berlin, 30. Jan. Heute tauchte in Abgeordnetenkreisen das Gerücht von einer Vertagung des Reichstages auf. Wir glauben zu wissen, daß dasselbe völlig unbegründet ist, wenn es auch die Verlegenheit der Situation bezeichnen mag. Dem Präsidenten des Hauses ist von zuständiger Seite mitgetheilt worden, daß es allerdings in der Absicht des Ministeriums läge, den Landtag bis Sonnabend den 14. Februar zusammenzuhalten, um zu sehen, ob die verfassungsmäßige Erledigung des Civilehegesetzes nicht in der einen oder andern Art bewerkstelligt werden könnte. Indessen haben diese Andeutungen über die Möglichkeit eines längeren Zusammentagens der beiden legislatorischen Körperschaften des Reiches und des Landes eine unangenehme Sensation unter den Abgeordneten hervorgerufen. Man hält das gleichzeitige Tagen des Parlaments und des Abgeordnetenhauses selbst für die Dauer von 8 Tagen für eine Abnormität, die unter keinen Umständen Bürgerrecht in unserm parlamentarischen Leben erlangen darf. Man beabsichtigt, die Angelegenheit in den Fractionsversammlungen zur Sprache zu bringen und bezügliche Anträge sowohl im Reichstage als im Abgeordnetenhause zu stellen. — In der gestrigen Sitzung der Budgetcommission begann die Berathung über die 8 Millionen, welche mit je 4 Millionen für die Schiffbarmachung natürlicher Wasserstraßen und für ein umfangreiches Canalnetz von dem Handelsministerium extraordinär gefordert werden. Der Referent Rickert führte aus, daß irgend ein klares System in den Specialnachweisungen nicht erkennbar sei. Es handelt sich eben um ein großes Versuchsfeld, welches man halbwegs gleichmäßig über die einzelnen Provinzen zu vertheilen sucht. Darüber, nach welchen Prinzipien man die Arbeit über Staat, Provinz und Kreis vertheilen könnte, darüber, in welchem Umfang Stromregulirungen und Canalisirungen neben unseren Eisenbahnen zur Verwendung kommen sollen, herrscht nirgends Klarheit. Die Commissare der Regierung, insbesondere Geheimrath Maclan, verhielten sich den neuen Bestrebungen für Hebung der Wasserstraßen gegenüber mehr als kühl. Sie beschränkten ihre Bedeutung auf bestimmte einzelne Projecte, aber auch da erklärten sie alle Rentabilitätsberechnungen für eitle Illusionen. Nur unter besondern Verkehrsbedingungen und, wenn sich damit andere Zwecke der Landesmelioration verbinden lassen, seien Canalisirungen angezeigt. Die allgemeine Debatte endigte mit dem formalen Beschluß, die geforderten zweimal 4 Millionen Thlr. zu specialisiren, d. h. aus den Specialnachweisungen die einzelnen Projecte in den Text des Etats aufzunehmen und damit die Dispositionsfonds in regelmäßige Etatstitel zu verwandeln. Die Specialdiscussion wandte sich zunächst zu den Forderungen für Stromregulirungen und endete mit dem Abstrich der Forderung für die Canalisirung der Lahn, welche, obwohl 2 Millionen Thlr. ungefähr im Verlauf der Jahre darauf verwandt werden sollen, weder in der Rentabilität, noch in der technischen Ausführung irgend fundamentirt war. — Die Schlußberathung der eingesetzten Abgeordnetenhaus-Commission über den Gesetzentwurf, betreffend die Betheiligung des Staates an der Berliner Stadtbahn fand heute vor der Plenarsitzung des Hauses statt. Von der Mehrheit der Commission wurde die Betheiligung des Staates an dem Unternehmer mit einem Actiencapital von 7 Millionen unter nachfolgenden Bedingungen genehmigt: 1. Sollen die Erträge der Stadtbahn im Staatshaushaltsetat aufgenommen werden; 2. wurde für erforderlich erachtet, daß zum Verkaufe der Actien der Bahn, sowie zu Erweiterungen, die im Gesetze nicht vorgesehen sind, die Zustimmung der Landesvertretung eingeholt werden muß; 3. sollen die Zinsen der Capitalsanlage, sowie andere Ausgaben während des Baues von den 7 Millionen des Staatszuschusses abgezogen werden.

* Die Auseinandersetzung zwischen der „socialpolitischen“ Partei der Gewerkvereine und der alten politischen Fortschrittspartei, zu welcher sich die erstere noch immer rechnen will, da der Name derselben von der Conflictszeit her noch einen guten Klang hat, macht immer weitere Fortschritte. Der Schriftführer des Centralcomités der Fortschrittspartei, Abg. Hoppe, hat in einer Wählerversammlung des 6. Berliner Wahlkreises am 20. d. M. ausgeführt, daß sich das „socialpolitische“ Wahlcomité von der Fortschrittspartei losgesagt habe und Zwiespielt in dieselbe zu bringen drohe, und daß die Gewerkvereine die Forderung stellen, als besondere Secte in der Gesetzgebung vertreten zu sein, was die Fortschrittspartei nicht erfüllen könne, weil sie das Volk als eine Gesammtheit auffasse. Dr. Max Hirsch richtet nun in seinem Organ, dem „Gewerkverein“, einen sehr langen offenen Brief an den Abg. Hoppe, in welchem er diese Beschuldigungen zurückzuweisen versucht, was ihm aber nicht besonders gut gelingt. Daß die Gewerkvereinsmitglieder in Breslau einen Compromiß mit den Internationalen gegen die Wahl der Abgeordneten der Fortschrittspartei, Kirchmann und Ziegler, abgeschlossen haben, kann Herr Hirsch nicht läugnen, er sagt aber, dies sei durch Manches zu entschuldigen; übrigens hätten sie auf eigene Hand gehandelt und nie den Rath des Berliner social-politischen Comités eingeholt.

— Dem „Golos“ entnehmen wir, daß die Kronprinzessin Victoria in Petersburg von einem leichten Unwohlsein betroffen worden ist. In Folge dessen konnte sie auch dem am Sonntage vom deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, gegebenen Diner nicht beiwohnen; der Kronprinz war bei dem Feste erschienen.

## Oesterreich-Ungarn.

Pest. Richtig gegenüber der schwierigen Lage in Ungarn, welche eine Reform nahezu unmöglich erscheinen läßt, sind die Verhandlungen der Einundzwanziger-Commission, die das Arcanum für die vielen und großen Schäden des Landes erfinden soll. Schöne Reden über Decentralisation wurden viele gehalten, doch Neues boten sie nichts, jedenfalls nichts practisches. Das einzige Resultat der Verhandlungen ist das abermalige Hervortreten Sennyey's. Schon stellen sich entschieden liberale Blätter auf die Seite des Erzjunkers und geriebenen Jesuiten, weil letzterer seine Versöhnung mit dem parlamentarischen Regimente proclamirt hat. Immer weitere Kreise huldigen dem hageren Schleicher, der so schön mit der Sammetpfote streichelt. Höchstens ein Jahr noch, und der Mann ist Minister-Präsident. Dann wird er die Katzenkrallen zeigen!

## Frankreich.

Paris, 28. Jan. Eine römische Correspondenz der „France“ empfiehlt angelegentlich die Abberufung des vor Civitavecchia stationirten „Orénoque“, damit Fürst Bismarck nicht in der Lage sei, wegen einer Intervention Frankreichs in Italien Beschwerde zu führen. Die „Assemblée Nationale“ dagegen nennt heute den deutschen Reichskanzler den berühmten Staatsmann, dessen Aufrichtigkeit und Friedensliebe man anerkennen und verkünden müsse. — Die „Academie Francaise“ hat heute den jüngeren Dumas sogleich bei der ersten Abstimmung mit 22 Stimmen und Mézières und Caro bei der dritten Abstimmung zu Mitgliedern gewählt.

## Spanien.

— Capitän Werner wird von dem bekehrten Roque Baccia zu Ehren gebracht. Der cantonale Jeremias „geboren um Wahrheiten zu sagen“ erklärt in seinem „Manifest an die Nation“ in einem Potpourri von „Wahrheiten“ u. A.: „Der „Vigilante“ nimmt die Flagge unseres Landes herunter und hißt die rothe Flagge auf. Die Seeordonnanzen sagen, daß ein Schiff, welches eine Flagge einzieht und eine andere aufhißt, ein Piratenschiff ist, und das erklärt, daß die Fregatte „Friedrich Carl“ unsern Dampfer wegnahm. Der Preuße that, was er thun mußte, indem er sich an das geschriebene Gesetz hielt; der Dampfer „Vigilante“ war gute Prise innerhalb des geschriebenen Rechts.“ Ob Don Roque, da er dieses schrieb, sich der langen Kriegserklärung erinnerte, die er wegen des Vigilantefalles an Deutschland gerichtet hat?

## Rußland.

Warschau. Da man nun hier ernstlich daran geht, die vom Administrator der griechisch-unirten Diöcese von Chelm, Popiel, einem galizischen Ruthenen, projectirte Umwandelung der griechisch-unirten Kirche, durch Beseitigung alles „lateinischen Anfluges,“ in die griechisch-russische Staatskirche zu verwirklichen, so sind in den betreffenden Landgemeinden des Gouvernements Siedlce Unruhen ausgebrochen und zur Unterdrückung derselben Militär abeschickt worden.

## Danzig, 1. Februar.

* [Statistik.] Vom 23. Jan. bis 29. Jan. sind geboren (excl. Todtgeburten) 37 Knaben, 39 Mädchen, Summa 76; gestorben 12 männl., 16 weibl., Summa 28 Personen. Todtgeboren 1 Knabe, 3 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 12, von 1—5 J. 7, 6—10 J. 1, 11—20 J. —, 21—30 J. 4, 31—50 J. 2, 51—70 J. 1, über 70 J. 1. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 4, an Abzehrung 1 Kind, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 8 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 2 Kind., an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Scharlach 1 Kind, an Wochenbettfieber 2, an Schwindsucht 1 Erw., an organischen Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 1 Erw., an Altersschwäche 1, in Folge Unglücksfalles 2 Erw.

C Die Direction der Westpreußischen Feuer-Societät in Marienwerder beabsichtigt, nach Auflösung der Domänen-Rent-Aemter die commissarische Wahrnehmung der Geschäfte dieser Societät auf dem platten Lande den Höchstversicherten derselben zu übertragen. Bis zur Durchführung dieser Maßregel sind die Bürgermeister in denjenigen Städten, in welchen Rent-Aemter vorhanden sind, für den Bezirk derselben mit Verwaltung der qu. Geschäfte beauftragt worden.

Elbing, 31. Jan. Der Schiffsbaumeister Herr G. Fechter, ist auf einer Reise im Zimmer der Bahnhofsrestauration Güldenboden von einem Schlagfluß getroffen worden. Es ist wenig Hoffnung, den schwer Erkrankten am Leben zu erhalten. (A. Z.)

## Das Bürgerrechtsgeld.

Während die meisten großen und viele kleinen Städte Preußens das Bürgerrechtsgeld längst abgeschafft haben, figurirt dasselbe auf dem Stadthaushalts-Etat von Danzig noch immer in der Reihe der Communalsteuern. Es möchte an der Zeit sein, auch hier einmal zu untersuchen, ob diese Steuer in wirthschaftlicher und in politischer Hinsicht als eine gute zu bezeichnen ist. Wir meinen, die Frage sei zu verneinen. In wirthschaftlicher Beziehung kann ihrer Beibehaltung nicht das Wort geredet werden, denn sie ist 1) zu unbedeutend, um irgendwie ins Gewicht zu fallen (sie betrug pro 1873 zwischen 1700 und 1800 Rt), 2) kostspielig. Die alljährliche Ermittelung derjenigen Einwohner der Stadt, welche in den Besitz des Bürgerrechts gelangt sind und die demnächstige Veranlagung und Einziehung des Bürgerrechtsgeldes erfordert einen Aufwand von Arbeitskraft, der mit dem Ertrage der Steuer ganz außer Verhältniß steht. Vom politischen Standpunkt aus ist das Bürgerrechtsgeld entschieden zu verwerfen. Das Bürgerrecht ist ein politisches Recht, und eine Besteuerung desselben nach den Begriffen des Verfassungsrechts unstatthaft. Dasselbe besteht in dem Recht zur Theilnahme an den Gemeindewahlen und in der Befähigung zur Uebernahme unbesoldeter Aemter in der Gemeinde-Verwaltung und zur Gemeinde-Vertretung. Es erwirbt dasselbe jeder Preuße, der seit einem Jahr 1) Einwohner des Stadtbezirks ist, 2) keine Armenunterstützung empfangen hat, 3) die ihn betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt hat und

---

## Z Danzig, den 1. Februar.

Dem milden Frühlingsgruße ist bald ein furchtbarer Wettersturm gefolgt. Es tobte und wüthete während einiger Tage in der Atmosphäre, als sollte der jüngste Tag hereinbrechen. An unserer offenen Meeresküste findet so ein wildes Unwetter freieren Spielraum. Menschenwerk, scheinbar für die Ewigkeit geschaffen, zerbricht dann wie armseliges Spielzeug, die Wälle, welche die Fluth sich selbst vorsorglich aufgedämmt zur Schranke ihrer wilden Zerstörungslust, reißt sie in Momenten solcher Wuthausbrüche nieder und tobt verheerend in's Land hinein, verschlingend und begrabend, was ihr im Wege steht. Von den entsetzlichen Schrecknissen, welche vor nicht langer Zeit ein ähnlicher Orkan den westlicheren Strandländern bereitet, hat die eine Nacht uns jetzt ein, glücklicherweise nur schwaches, Bild gegeben. Aber Jahre werden dennoch hingehen, ehe alle Spuren dieses Sturmwüthens, in dem zwei wildgewordene Elemente sich zum heftigen Kampfe wider die feste Erde vereinten, getilgt sein können.

Und am Tage darauf, ehe noch Kunde von allen Schreckensposten hierher gelangt war, lächelte wieder der herrlichste blaue Himmel über der beruhigten Bucht. Kein Lüftchen regte sich, ein leichter Frost trocknete alle Wege in's Freie. Da lohnte es denn wohl einmal als Promenadenziel die tägliche Rennbahn der Allee aufzugeben und seitwärts über die Berge zu wandern, um von erhöhtem Standpunkt die Wirkungen der wilden Nacht in ihrer Gesammtheit zu überschauen. Sie waren arge. Der Lauf der Weichsel schien verschwunden, geweitet zu einen ungeheuren See, der von der Küste aus fast bis an den Fuß der Berge sich dehnte. Das Bild war schön und mannigfaltig, Inseln hoben sich gar viele aus dem weiten stillen Spiegel. Drüben die Thürme und das Wäldchen von Neufahrwasser, näher die einzelnen Gütchen, hier eine grüne Schanze, dort ein einsames Gehöft. Ein Bündel von Dampfschornsteinen markirt das industrielle Danzig. Selbst die Marienhütte war noch über Wasser, freier und sicherer hoben sich die näher dem hohen Lande liegenden Industriewerke hervor, aus deren nadelspitzen Schornsteinen der Rauch kerzengerade in die Luft stieg. Straßen und Dämme zogen sich als dunkle Linien durch den Seespiegel, auf dem freundlich die Sonne glitzerte, und weit am Horizonte hob sich blau und in majestätischer Ruhe das Meer empor. So folgt auch hier in der Natur, wie in den antiken Schicksals-Trilogien auf die grausigen Schauer des Verderbens das harmlos lächelnde Nachspiel, und wenn nur der Frost etwas energischer geworden wäre, so hätten unfehlbar tausende flinker Schlittschuhläufer diese Fläche belebt und sich erfreut auf der spiegelglatten Bahn, die so viel Elend und Verlust bedeckt.

Ehre aber und Dank unseren ländlichen Wählern, welche die Wuth des Orkans nicht abgehalten hat, in vollem Maße ihre Schuldigkeit zu thun. Weiß es doch jeder an sich selbst, wenn er an jenem Tage genöthigt war, das Haus oder gar die Stadt zu verlassen, um Geschäfte zu besorgen, Freunde zu besuchen, sociale Fragen oder Meteorologie zu studiren, welchen Kampf mit dem Wirbelsturme er da zu bestehen gehabt hat. Und dennoch sind unsere Wähler im Landkreise nach oft entfernten Wahllokalen so zahlreich gewandert, wie noch bei keinem früheren Acte. Und doppelt erfreulich ist dies, weil viele von ihnen dabei sich auf eine „höhere Warte als auf die Zinne der Partei“ gehoben haben. Dieses Erwachen des politischen Sinns, der über den Partei-Katechismus hinweg zu gehen versteht, wenn es eine große Entscheidung für das Vaterland gilt, ist eine der allerhöchsten Errungenschaften der letzten Wahlbewegung. Schwarzer und rother Socialismus hätten uns noch weit mehr Schaden zufügen können, als sie gethan: dieser einzige große Fortschritt in unserer politischen Entwickelung ist mit einigen Dutzend Moufang's, Bebel's, Schorlemer's oder Hasenclever's nicht zu hoch bezahlt.

Doch was soll die Politik in diesem bescheidenen Erdgeschoß, wo man niemals ihren schweren würdevollen Schritt, sondern höchstens das Necken und Poltern kleiner niedriger Geister vernehmen darf. Aber darum sind wir hier unten nicht minder eifrig und verbissen auf unsere Meinung. Werden dort oben die Schlachten zwischen Socialismus und Manchesterthum, zwischen Kirchen- und Staatsgewalt ausgefochten, so kann uns hier das hohe C irgend eines fistulirenden Heldentenors, die Bravourarie einer Primadonna, der Monolog einer Theaterprinzessin oder eine differirende Ansicht über Makart und Kaulbach, Verdi und Wagner, Freitag und Dumas fils in nicht mindere Aufregung versetzen. Dem Fernstehenden und oft selbst dem Nächstbetheiligten ist es gar possirlich anzuschauen, mit welcher Wichtigkeit und sittlichen Hoheit solche Materien abgehandelt werden können und je beschränkter das Urtheil, je naiver der Geschmack, desto stattlicher entwickelt sich das Pathos und der Berufsstolz unter uns publizistischen Kellerbewohnern.

So etwas kommt natürlich überall im lieben Deutschen Reiche und auch außerhalb desselben vor, nicht nur bei dem schäbigen Journalisten Lindau's, der sein Lob für klingende Münze verkauft. Wie beifallswürdig muß aber eine Leistung sein, über welche alle Stimmen preisend zusammenklingen! Auch wer nicht eigens auf Lob und Anbetung dressirt ist, wird der schmucken Viola des Frl. Ellmenreich den Lorbeer reichen. Es war leider ihre einzige Lustspielrolle, aber sie bewies hinreichend, daß die Künstlerin nicht auf dem Gebiete larmoyanter Ueberschwenglichkeit und leidenschaftlicher Aufgeregtheit ihre Erfolge zu suchen hat, sondern allein in der Darstellung heiterer realistischer Gestalten der Komödie. Daß sie beide Geschwister spielt, also sich bemühen mußte, beide in Contrast zu einander zu setzen, das kam zumeist ihrem Sebastian zu gute. Ein so lebensfrischer, kräftiger, munterer Bursche ist selten von einer Dame geschaffen worden. Wie sie den Arm in die Seite stemmte, in den hohen Stiefeln einherschritt, mit derbem Realismus den Charakter gestaltete, das Alles war zum Entzücken. Nur die gleiche amaranthrothe Tasche mit dem gleichklimpernden Gelde hat mich gestört. Warum benutzte der forsche Sebastian nicht lieber die erhaltene Börse zu seinen Ausgaben?

So eine volle, gesunde, menschlich wahre Gestalt wie die Viola kann doch nur ein germanischer Dichter schaffen. Die Romanen, Calderon und Molière, Moreto und manchmal selbst Goldoni, präpariren ihre Charaktere einseitig auf eine Leidenschaft, eine Schwäche, einen Conflict und legen den Prozeß dann mit anatomischer Schärfe und Folgerichtigkeit dar. So leben, handeln, fühlen aber wirkliche Menschen nicht. Shakespeare, und er fast allein, giebt uns das volle, von den verschiedensten Stimmungen, Trieben, Empfindungen bewegte und beleuchtete Menschenleben, und seine Viola ist hierin ein seltenes Meisterstück. Das wird von unserm Gaste wahr empfunden und dargestellt. Nur mag ihr, als sie den Charakter anlegte und ihm auch ein Tröpfchen Sentimentalität beimischen wollte, wohl die Hand etwas gezittert haben und da ward zu viel davon hinein geschüttet. Ein leichter Zug von Schwermuth steht ja dieser reizendsten Lustspielgestalt Shakespeare's vortrefflich zu Gesichte, aber ihre Grundstimmung ist doch heiterer Sonnenschein. Da darf denn nicht schweres Regengewölk gar zu oft diesen verdüstern, sondern höchstens ab und zu eines jener leichten rosigen Wölkchen, welche das glänzende Gestirn nicht verdecken, sondern von ihm lieblich vergoldet werden. Wie kann man die kecke Rede: „Wir Männer .... in Schwüren sind wir stark, doch in der Liebe schwach“ wohl anders sprechen, als mit munterer Selbstironie? Wenn aber die Rede schneller dahinflog, das Auge voll Schelmerei und Uebermuth leuchtete, der überlegene Humor zur Herrschaft gelangte, welcher der Bestellung der Liebeswerbungen an Olivia nicht fehlen darf, das launige Pathos vom „Weidenhüttchen“, die übertriebenen, und in unserem Falle doppelt übertriebenen, Schmeicheleien der strahlenden Schönheit Olivia's, dann waren die schweren, langgezogenen Accente der Sentimentalität alle vergessen, die Frl. Ellmenreich stets mit mehr Vorliebe als Berechtigung anzuwenden liebt.

4) entweder a. ein Wohnhaus im Stadtbezirk besitzt, b. ein stehendes Gewerbe mit wenigstens 2 Gehilfen selbstständig betreibt, c. zur klassificirten Einkommensteuer veranlagt ist, d. von einem Einkommen von 300 Thlr. und mehr die Gemeinde-Einkommensteuer entrichtet. (§ 5 der Städte-Ordnung.) Das Bürgerrecht wird mithin weder freiwillig erworben, noch kann man sich desselben aus eigener Entschließung entäußern; vielmehr wird es dem Betreffenden durch äußere Umstände, deren Direction nicht immer in seiner Hand liegt, octroyirt. Es kann also vorkommen, und es kommt nicht selten vor, daß ein Einwohner, der, weil er ein Jahr hindurch von 300 Thlr. Einkommen gesteuert, das Bürgerrechtsgeld hat bezahlen müssen, späterhin von seinem Bürgerrecht Gebrauch zu machen dauernd verhindert wird, weil die Einschätzungs-Commission ihn ohne sein Zuthun unter dem Betrage von 300 Thlr. einschätzt. In gleicher Weise ergeht es dem Hausbesitzer, der sein Haus verkauft, und dem Gewerbetreibenden, der einen Gehilfen entläßt. Alle diese Personen haben alsdann von der Erlegung des Bürgerrechtsgeldes keinen oder doch nur sehr geringen Vortheil. Ganz ungerechtfertigt erscheint aber die Abstufung des Bürgerrechtsgeldes in verschiedene Sätze (30, 20 und 10 Thlr.). Es giebt nur ein Bürgerrecht in Danzig und wenn der Erwerb an die Erlegung einer Abgabe geknüpft wird, so kann doch füglich von allen für das gleiche Recht nur die gleiche Abgabe verlangt werden. Die einschränkende Bestimmung der Städte-Ordnung, wonach nur von geborenen oder naturalisirten Preußen das Bürgerrecht erworben werden kann, und mithin alle Nichtpreußen von der Theilnahme an der Communal-Verwaltung ausgeschlossen sind, entspricht den gegenwärtigen Verhältnissen in Bezug auf Freizügigkeit und Gewerbefreiheit innerhalb des Gebietes des Deutschen Reiches in keiner Weise mehr. Das Bürgerrechtsgeld, das durch Gesetz vom 14. Mai 1860 dem durch die Städte-Ordnung eingeführten Hausstandsgelde substituirt worden ist, ist mit einem Wort nicht mehr zeitgemäß. Berlin und andere Städte warfen es über Bord, als durch das Gesetz vom 2. März 1867 das Einzugsgeld, mit dem dasselbe in dem Gesetz vom 14. Mai 1860 in Verbindung gesetzt worden war, aufgehoben wurde; eine Reihe anderer Städte ist seitdem nachgefolgt, gehen auch wir jetzt mit der Beseitigung desselben vor. Die Gelegenheit dazu bieten die Berathungen der Commission über die Reform des städtischen Steuer-Systems, welcher wir die Erwägung der vorstehenden Ausführungen wollen empfohlen haben. 3

## Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 31. Januar, Abends 9½ Uhr.

**Berlin, 31. Jan. Abgeordnetenhaus. Der Antrag der Budget-Commission, von der Mehrforderung für Schulaufsichtskosten 400,000 Thlr. zu Alterszulagen für Elementarlehrer zu verwenden, wurde angenommen. Der Cultusminister Falk widersprach zwar, erklärte sich jedoch bereit, dem Votum der Majorität sich zu fügen.**

## Vermischtes.

* In dem Kortkampf'schen Verlage in Berlin, das sich durch Herausgabe sämmtlicher neuen Gesetze verdient gemacht hat, ist so eben ein „Parlamentarisches Handbuch für den Preußischen Landtag, XII. Legislatur Periode" erschienen. Das Buch zerfällt in 2 Theile, deren erster die preußische und die deutsche Verfassung, mit den dazu gehörigen Wahlgesetzen, Reglements ꝛc., ferner eine Uebersicht der Staatsverwaltungen des deutschen Reichs, wie des preußischen Staates und Notizen über die Haushalts-Etats beider enthält. Der zweite Theil giebt das Verzeichniß der Mitglieder beider Häuser des preußischen Landtages mit biographischen Notizen, Geschäftsbuch u. s. w. — Von dem Buche, das unter Mitwirkung des Abg. Kropp entstanden ist, wird demnächst als II. Theil ein „Parlamentarisches Handbuch für den deutschen Reichstag" erscheinen.

— Das Kreisschwurgericht zu Cottbus verhandelte in den letzten Tagen der vorigen Woche eine Anklage wegen Münzverbrechens, bei welcher Gelegenheit u. A. ein Oberstlieutenant v. Quilfeld aus Stralsund und dessen Ehefrau geb. Kortkampf verurtheilt wurden. Der Gatte wurde zu 1½ Jahren, die ehrenwerthe Gattin zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das speculative Unternehmen, an welchem sich v. Quilfeld, der als ein „heruntergekommener Greis von martialischem Aussehen" bezeichnet wird, nebst Gemahlin betheiligte, soll auf die kunstvolle Fabrikation falschen spanischen Papiergeldes und dessen Verbreitung gerichtet gewesen sein und bestand lange Zeit, bevor die Aufmerksamkeit des spanischen Viceconsuls in Berlin darauf hingelenkt wurde.

Wien. Richard Türschmann wird am 3. Februar im Salon Bösendorfer den Cyklus seiner Recitationen, vor einem vorzugsweise geladenen Publikum beginnen um sich den Spitzen der Intelligenz mit seiner eigenartigen Kunstleistung vorzustellen.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Januar. Angekommen Abends 5 Uhr.

| | | Crs.v.30. | | | Crs.v.30 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldſ. | 92 | 92 |
| Januar | 85 | 85 | Wstp. 3½% Pfdb. | 82⁶/₈ | 82⁴/₈ |
| April-Mai | 87 | 87⁴/₈ | do. % do. | 93 | 93 |
| do. gelb | 86 | 86⁴/₈ | do. 4½% do. | 101⁴/₈ | 101⁶/₈ |
| Rogg. matter, | | | Danz. Bankverein | 66 | 68 |
| Januar | 62⁴/₈ | 62⁴/₈ | Lombardenſex.Cp. | 93⁴/₈ | 94⁴/₈ |
| April-Mai | 62⁴/₈ | 62⁶/₈ | Franzosen . | 196⁶/₈ | 197⁴/₈ |
| Mai-Juni | 62¹/₈ | 62³/₈ | Rumänier . . | 41 | 40⁷/₈ |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 92⁶/₈ | 92⁴/₈ |
| Januar | | | Oester. Creditanst. | 141 | 141⁴/₈ |
| per 200 ℔. | 9¹⁶/₂₄ | 9¹²/₂₄ | Türken (5%) | 41²/₈ | 41⁴/₈ |
| Rüböl Ap.-Mai | 20 | 19¹¹/₁₂ | Oest. Silberrente | 66¹/₈ | 66 |
| Spiritus | | | Ruſſ. Banknoten | 91⁶/₈ | 91⁷/₈ |
| Januar | 21 18 | 21 20 | Oester. Banknoten | 88⁷/₈ | 88⁵/₈ |
| April-Mai | 21 29 | 22 | Wechſelcrs. Lond. | 6.21 | — |
| Pr. 4½% conſ. | 105⁵/₈ | 105⁴/₈ | | | |

Belgier Wechsel: 79²/₃.

## Meteorologische Depesche vom 31. Januar.

| | Barom. | Term. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 330,0 | — 8,8 | SW | schwach | heiter. |
| Helsingfors | 329,0 | — 2,5 | W | schwach | heiter |
| Petersburg | 326,2 | — 0,2 | SW | schwach | bedeckt, Nebel. |
| Stockholm | 332,4 | — 3,1 | NW | schwach | halb heiter. |
| Moskau . | 328,5 | — 8,6 | SW | stark | bedeckt. |
| Memel . | 332,2 | + 1,0 | NW | mäßig | trübe. |
| Flensburg | 337,6 | + 3,5 | NW | lebhaft | bezogen. |
| Königsberg | 332,8 | — 1,0 | NO | schwach | trübe. |
| Danzig . | 334,2 | + 0,2 | NNW | flau | hell, klar. |
| Putbus . | 335,3 | — 0,0 | N | schwach | bewölkt. |
| Stettin . | 336,4 | + 1,0 | NW | mäßig | heiter. |
| Helder . | 341,5 | + 4,9 | WNW | mäßig | — |
| Berlin . . | 336,8 | + 2,0 | W | mäßig | heiter. |
| Brüssel | 342,3 | + 2,0 | NW | schwach | bewölkt. |
| Köln . . . | 339,9 | + 1,0 | NW | mäßig | trübe. |
| Wiesbaden | 337,2 | + 2,6 | NW | schwach | bewölkt, g. A. Rg. |
| Trier . . | 335,6 | + 0,7 | S | mäßig | trübe. |
| Paris . . | — | — | — | — | — |

### Eisen, Kohlen und Metalle.

**Berlin,** 29. Januar. (W. Loewenberg.) Gute und beste Marken schottisches Roheisen 65—70 Sgr. und englisches 56—58 Sgr. per 50 Kilogr. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2 Rℓ., Walzeisen 4⅙—4¼ Rℓ., Kesselbleche 6⅙—6¼ Rℓ. und dünne Bleche 7⅙—7¼ Rℓ. per 50 Kilogr. in größeren Posten. — Kupfer: gute Sorten 30½—31½ Rℓ. per 50 Kilogramm, einzeln höher. — Zinn: Banca 41¾—42 Rℓ. und prima Lammzinn 40½—41 Rℓ. per 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zink: W. H. Giesche's Erben bei größeren Partien 9⅙ Rℓ., geringere schlesische Sorten 5/12—½ Rℓ. per 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 8—8½ Rℓ. per 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks weichend, englische Nußkohlen nach Qualität 26—30 Rℓ., Coaks bis 28 Rℓ. per 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 20—28 Sgr. per 50 Kilogr. frei hier.

Das **„Berliner Tageblatt"** bringt an der Spitze seiner heutigen (Stempel)-Nummer folgenden bemerkenswerthen Artikel; **12,528 Thaler 3 Sgr. 9 Pf.** schreibe Zwölf Tausend Fünf Hundet Acht und Zwanzig Thaler, Drei Groschen, Neun Pfennige hat das „Berliner Tageblatt" am 26. d. M. allein für das erste Quartal 1874, d. h. für die drei Monate Januar, Februar und März an **Zeitungs-Stempelsteuer** für die in Preußen verbleibenden **20,045 Exemplare** an das Königl. Hauptsteueramt bezahlen müssen. Für diese enorme Summe erkauft das „Berliner Tageblatt" nur das einfache Recht, überhaupt in der Auflage, die es gegenwärtig erreicht hat, in Preußen erscheinen zu dürfen. Bei diesem colossalen Steuerdrucke **von mehr als Fünfzig Tausend Thaler jährlich,** der vorweg von den Einnahmen in Abrechnung gebracht werden muß, werden unsere Leser es begreiflich finden, daß der Inhalt des „Berliner Tageblatts" in nothwendige Schranken eingeengt werden muß und in Bezug auf Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit leider noch immer hinter dem Wunsche der Redaction und des Verlegers sowohl, wie seines fortwährend wachsenden Leserkreises zurückbleiben muß. Erst nach Wegfall jener übermäßigen Steuerlast werden wir im Stande sein, allen Wünschen und Anforderungen nach jeder Richtung hin Genüge leisten zu können und das „Berliner Tageblatt" auf denjenigen Grad der Vollkommenheit zu heben, der von der Redaction wie von dem Verleger angestrebt wird. — An Herrn Camphausen aber möchten wir bei dieser Gelegenheit die Frage richten, ob er angesichts einer so exorbitanten Besteuerung in der That noch heute der Meinung sein kann, die er seiner Zeit im Abgeordnetenhause vertheidigte, daß nämlich die „Stempelsteuer die Presse ja gar nicht so bedeutend belaste." Wenn eine Steuer von Fünfzig Tausend Thalern jährlich in den Augen unseres Finanzministers noch „keine bedeutende Belastung" ist, so fehlt uns allerdings der Milliardenmaßstab, um eine solche Anschauung angemessen zu würdigen.

[Selonke's Theater.] Montag, den 2. Februar 1874. Zum Benefiz für den Komiker Herrn Max: „Deutsche Männer oder Die Helden vom ersten Armeecorps." Volksstück mit Gesang in 4 Acten und 7 Bildern, nach vorhandenen Skizzen bearbeitet von Th. Berganoff und L. Max. Musik von Fr. Röbbig. — Hr. Max, welcher in Kurzem die Selonke'sche Bühne verläßt, hat sich während seines zweijährigen Engagements so sehr die Gunst des Publikums errungen, daß sie ihm auch an seinem Benefizabend nicht fehlen werden.



## Nothwendige Subhastation.

Die dem Eigenthümer **Johann Gustav Kolzau** und dessen Ehefrau **Justine Mathilde** geb. **Gräske** gehörigen, in Nickelswalde belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 10 und 22 verzeichneten Grundstücke sollen

**am 21. März 1874,**
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 26. März 1874,**
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke No. 10 und 22: 1 Hektar 54 Are 50 □Meter, der Reinertrag, nach welchem sie zur Grundsteuer veranlagt worden, 1⁷/₁₀₀ Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke No. 10 und 22 zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 8 Thlr. resp. 6 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. (3570

Danzig, den 22. December 1873.

**Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.**
Der Subhastationsrichter.
Aſſmann.

## Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig gehörigen, hierselbst an der Ecke des Vorstädtischen Grabens und der Fleischergasse belegenen beiden Grundstücke am Vorst. Graben No. 68 und 48 des Grundbuchs, No. 13 und 14 der Servis-Anlage, sollen zusammen im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu haben wir einen Termin auf

**den 14. März cr.,**
Mittags 12 Uhr,

in dem Kämmerei-Kassen-Local im hiesigen Rathhause angesetzt.

Die speciellen Verkaufsbedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr in unserm III. Geschäftsbureau eingesehen werden.

Wir bemerken hier

1. daß die über die Fluchtlinie der Nachbarhäuser hinaus in die Straßen sich erstreckenden Terraintheile vom Verkauf ausgeschlossen bleiben und bis zum 1. October 1874 freizulegen sind,
2. daß jeder Bieter im Termin eine Caution von 500 Rℓ. zu erlegen hat.

Danzig, den 26. Januar 1874.

**Der Magistrat.** (5386

Eine größere Zahl Blech- und Holz-Instrumenten, welche durch Neubeschaffung überzählig geworden sind, sollen am Dienstag, den 3. Februar cr., Vorm. 10 Uhr, im Selonke'schen Etablissement, Langgarten 31, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

**Die Musik-Commission des Ostpr. Füsilier-Regiments No. 33.**

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 26. ist am 27. Januar cr. die sub No. 53 eingetragene Firma „J. Feibusch" in Strasburg in Westpreußen in unserm Firmen-Register gelöscht.

Strasburg i. Westpr., 26. Jan. 1874.

**Königl. Kreis-Gericht.**

## Bekanntmachung.

In dem unmittelbar am frischen Haff belegenen Jagen 44 des Belaufes Bodenwinkel der Nehrunger Forsten kommen im laufenden Wadel etwa 4000 Stück Kiefern Bauhölzer zum Einschlage, von denen pp. 2000 Stück starke und extra starke Bau- und Schneidehölzer, bis zu 22 M. Länge, 59 Centim. Durchmesser und 6,01 Festmeter Inhalt,

**Sonnabend, 14. Februar cr.,**
Vormittag von 10 Uhr ab,

im Gasthause des Herrn Rahn in Stutthof in größeren Loosen — nach Decaden getrennt — licitando verkauft werden sollen.

Die Aufmaaßregister, wie die der Versteigerung zu Grunde zu legenden Bedingungen sind in dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen, auch können dieselben abschriftlich gegen Zahlung von Copialien abgegeben werden.

Die Belaufs-Forstbeamten sind angewiesen, den Reflectanten auf Verlangen die Hölzer im Schlage vorzuzeigen.

Steegen, den 25. Januar 1874.

**Der Oberförster.**
Otto.



## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 26. ist am 27. Januar cr. die in Strasburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Sally Feibusch** ebendaselbst unter der Firma **J. Feibusch's Sohn** in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.

Strasburg i. Westpr., 26. Jan. 1874.

**Königl. Kreisgericht.**

Die den Fleischermeister **Göring**'schen Minorennen gehörigen, hierselbst belegenen Grundstücke, bestehend in zwei Wohnhäusern, Schlachthaus nebst Verkaufslocal, Eiskeller, Viehstall und anderen Stallungen, in welchen seit einer Reihe von Jahren das bestrenommirte

**Fleischerei-Geschäft**

betrieben wurde, sollen verkauft oder verpachtet werden.

Offerten werden durch den Unterzeichneten, der gleichzeitig zu jeder schriftlichen Auskunft bereit, entgegengenommen.

Pillau, den 29. Januar 1874.

**Krause jr.,**
Kaufmann und Vormund der Göring'schen Minorennen.
5482)

## Bekanntmachung.

Die Schluß-Lieferung der für den Bau neuer Hafendämme zu Rügenwaldermünde erforderlichen Holzmaterialien soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Es sind zu liefern:

a. **Kieferne Rundhölzer:**
1010 Stück Rammpfähle 13 M. bis 14 M. lang und 38 bis 42 Cm. im mittleren Durchmesser stark,
370 Stück Rammpfähle 14 M. bis 15 M. lang und 38 bis 42 Cm. im mittleren Durchmesser stark,
1000 lfde. Meter Rundholz in Längen nicht unter 10 M. und mindestens 32 Cm. im mittleren Durchmesser stark;

b. **Kieferne, scharfkantig beschnittene Hölzer:**
506,5 lfde. Met. scharfkantiges $^{31}/_{37}$ Cm. starkes Kiefernholz in Längen nicht unter 11 Meter,
20 Stück Jochholme 7,1 M. bis 8,7 M. lang und $^{21}/_{26}$ Cm. stark,
126 Stück Jochholme 8,7 M. lang und $^{21}/_{26}$ Cm. stark,
1835 lfde. Meter Holme und Schwellen $^{18}/_{24}$ Cm. stark in Längen nicht unter 10 M.,
606,5 lfde. Meter Schwellen $^{31}/_{31}$ Cm. stark in Längen nicht unter 10 M.,
22,000 lfde. Meter Brückenlatten ca. 4 M. lang und $^{8}/_{10}$ Cm. stark;

c. **Kieferne Bretter und Bohlen:**
918 □Meter $4^{1}/_{2}$ Cm. starke, kieferne besäumte Bretter,
500 □Meter 8 Cm. starke, kieferne, unbesäumte Rüstbohlen,
1000 □Meter $5^{1}/_{2}$ Cm. starke, kieferne, unbesäumte Rüstbohlen.

Die Lieferungsbedingungen können im Hafenbaubureau zu **Rügenwaldermünde** eingesehen werden, woselbst auf Verlangen auch Abschrift davon gegen Erstattung der Copialien ertheilt wird.

Reflectanten auf vorstehende Lieferung wollen ihre Offerten versiegelt, franco und mit der Aufschrift:

**„Lieferung von Holzmaterialien für den Hafenbau zu Rügenwaldermünde"**

versehen, bis zum

**23. Februar 1874,**
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Wasserbau-Inspection abgeben, woselbst die Eröffnung der Offerten im genannten Termin in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Rügenwaldermünde, 27. Jan. 1874.
**Kgl. Wasserbau-Inspection.**
Weinreich.

---

## Bekanntmachung.

**Die Reminiscere-Messe 1874 zu Frankfurt a. O.**
beginnt gleichzeitig mit dem Budenbau am Einlautetage:

**den 2. März d. J.**

Frankfurt a. O., 14. Januar 1874.
**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Auf Antrag der betheiligten Interessenten wird hierdurch bekannt gemacht, daß gegen die verwittwete Frau Laura Maetter geb. Rohrbeck in Kurstein das Verfahren auf Blödsinnigkeitserklärung eröffnet und daß der Besitzer Ferdinand Raykowski in Pommeyerhöhe zum Sequester des Gutes Kurstein No. 16 bestellt ist.

Marienwerder, den 24. Januar 1874.
**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung.

---

## Bekanntmachung.

**Deichverband der Falkenauer Niederung** kauft:
1500 Kb.-Meter große gesprengte Steine,
280 Kb.-Meter runde Steine,
225 desgl. kleine Steine 2c., auch Ziegelgrus,
600,000 kalkfreie Hartbrandziegel
frei Weichselufer Schlanzer Außendeich oder dortigen Schiffahrtskanal laut Vereinsbarung im Frühjahr anzuliefern. Anerbietungen an Deich-Hauptmann **Ziehm**, Liebenau-Pelplin. (5143

---

**Gebrüder Gehrig's**
electo-motorische
**Zahnhalsbänder**
à Stück 10 Sgr.
seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind ächt zu haben bei
**Gebrüder Gehrig**
**Hoflieferanten und Apotheker I. Kl. in Berlin, Charlottenstraße No. 14.**
Alleinige Niederlage in Danzig bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

---

Den Herren **Apothekern** der Provinz empfiehlt zu Fabrikpreisen mit **ganz geringem Preis-Aufschlag** sein großes Lager
**Medic. Seifen aller Art**
sowie
**Schering'scher Mälz-Präparate**
als: Reines Malz-Extract,
Malz-Extract mit Eisen,
" " Chinin,
" " Kalkphosphat,
" " Jod-Eisen
**Hermann Lietzau,**
Droguen-Waaren-Handlung.

---

Von heute ab zahlen für reine blaue **Petroleum-Gebinde** den höchsten Preis (5136
**L. Haurwitz & Co.,**
Asphalt- und Dachpappen-Fabrik,
Langenmarkt 21.

---

# W. MANNECK,
Uhrmacher,
**No. 3. Gr. Gerbergasse No. 3,**
empfiehlt sein
**grosses Lager aller Arten von Uhren**
unter Garantie zu billigsten Preisen.
Reparaturen werden unter Garantie schnell, billig und gut ausgeführt.

---

**Der diesjähr. Ausverkauf der in der Inventur zurückgesetzten Artikel beginnt Montag den 2. Februar.**

**Bänder jeden Genres, Sammetbänder, Sammete, Seidenstoffe 2c.**
**Sämmtliche vorräthige Schleifen, Westen, Fraisen, Cravatten, Tücher 2c.**

# L. J. Goldberg.

---

# „Buckeye"
**Amerikanische Getreide- und Gras-Mähmaschinen**
von **Adriance Platt & Co. in Newyork,**
**die beste Mähmaschine der Welt.**
Seit ihrer **Einführung in Europa** als die **leichteste, gediegenste** und **praktischste Mähmaschine** von allen **Autoritäten** der **Landwirthschaft** anerkannt. Mit **wesentlichen Verbesserungen** für **1874** versehen, offerirt **die General-Agentur** von
**M. Selig** junior, **Berlin** N. W. Karlstr. 20.
**Solide Wiederverkäufer gesucht.**

---

## Nach Amerika für 45 Thlr.



**Norddeutscher Lloyd.**
**Postdampfschifffahrt**
von **BREMEN** nach

| **Newyork** | **Baltimore** | **Neworleans** |
| --- | --- | --- |
| jeden Mittwoch und Sonnabend. | jeden zweiten Dienstag. | 3. Februar. 24. Februar. |
| Erste Cajüte **165** Thlr., zweite Cajüte **100** Thlr., | Cajüte **135** Thlr. | Cajüte **210** Thaler, |
| Zwischendeck **45** Thlr. | Zwischendeck **45** Thlr. | Zwischendeck **55** Thaler. |

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie
**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

---



**Nach Amerika für 45 Thlr.**
**mit den Postdampfern des Baltischen Lloyd**
**von Stettin nach New-York**
am **19.** März, **2.** April, **16.** April u. s. w.
**Passagepreise** incl. Beköstigung: Kajüten **120, 90** u. **60** Thlr. Zwischendeck **45** Thlr.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

---

**Liebig Company's Fleisch-Extract**
aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).
Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.
Drei Ehrendiplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.
Das Diplom „Hors Concours" Lyon 1872.
**Nur ächt** wenn die Etiquette eines jeden Topfes den Namenszug in blauer Farbe trägt.

**Engros-Lager** bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
**Richd. Dühren & Co. in Danzig.**
**Zu haben in allen Gewürz- u. Delicatessenhandlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.**

---




**Die Kunststein-Fabrik**
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren.



Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. 8159)

---

**Petroleum** verkaufe faßweise wie auch in allen beliebigen Quantitäten zu den billigsten Preisen.
**H. H. Zimmermann,** Langefuhr.

---

Recht gediegene, wohlempfohlene Wirthschaftsbeamte, Inspectoren, Rechnungsführer 2c. suche in größerer Anzahl.
**Böhrer,** Langgasse 55.

---

**Stearin- und Parafinlichte in allen Packungen offerire preiswerth.**
**Carl Schnarcke.**

---

**Fetten Räucherlachs,**
große geräuch. Aale, sowie Weichselneunaugen und Bratheringe (fein marinirt) in $^{1}/_{1}$ u. $^{1}/_{2}$ Schockf. versendet
**Brunzen's** Seefisch-Handlung, Fischmarkt.

---

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern
**E. R. Krüger,** Altst. Gr. 7—10.

---

**200 Stück schöne Eichen**
hat zum sofortigen Verkauf
**E. Gedaschke**
5411) in Angerburg.

---

Zum commissionsweisen
**An- und Verkauf**
von
**Waaren aller Art**
empfiehlt sich
**J. Italiener jr.,**
Königsberg i. Pr.

---

**Cölner Dombau-Listen versendet** gegen Einsendung von $1^{1}/_{3}$ Sgr.-Marke
**Aug. Fröse,** Brodbänkengasse 20.

---

**Vielseitige**
**Nachbestellungen**
auf meine nachstehenden Cigarrensorten sind der beste Beweis für die vorzügliche Qualität und den billigen Preis derselben; ich kann daher allen Rauchern mit Recht empfehlen:
**Tip Top** 10 Rp., **El Globo** 12 Rp., **La Confianza** 16 Rp., **Aquila de Oro** 20 Rp., **Nordstern** 24 Rp. pro 1000 Stück. Muster von $^{1}/_{10}$ Kiste gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versendet **franco**
**O. Linke, Berlin,**
Oranienstraße No. 90.
Havanna-Ausschuß pro Mille 16 und 20 Thlr.

---

מעה

**Eine gut erhaltene Matze-Maschine steht zum Verkauf bei Nathan Cohn, Tuchel.**

---

**Weisser Brust-Syrup**
aus der 1855 von **G. A. W. Mayer in Breslau** gegründeten Fabrik, für dessen vorzügliche Wirksamkeit Tausende von Attesten, ausgestellt von Personen jedes Standes, sprechen, ist stets **echt** vorräthig bei
**Albert Neumann,** Langenmarkt 3, und **H. Hemmpel** in Marienburg.

---

**Tannin-Terpentin**
aus **Dämpfen** in **Th. Höhenberger's** Fabrik zu **Breslau** gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nerven-Kopfweh**
**Rheumatismus&Gicht**
Zu haben in Fl. à $12^{1}/_{2}$ Sgr. u. à 1 Thlr. in Danzig bei **Richard Lenz** und **Albert Neumann,** in Neustadt Wstpr. bei **H. Brandenburg,** in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.** (4255

---

**Nervenleiden, nervöse Gicht, sowie Krämpfe aller Art** werden durch ein unfehlbares Mittel von fast wunderbarer Wirkung geheilt wie dies durch die vielen Dankschreiben geheilter Patienten zur Evidenz bestätigt wird. Man wende sich daher vertrauensvoll mit Angabe des Leidens an den Lehrer Krätke, Berlin, Ritterstraße 96, vormals 77 b., welcher gegen Einsendung oder Nachnahme von 1 Thlr. 5 Sgr. für die Kur das Erforderliche **gratis** versendet.

---

**Privatentbindungsanstalt.**
Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigsten Bedingungen zugesichert. — Adresse **n. R. R. poste restante** frei. Weimar. (4793

---

**Privat-Entbindungshaus**
ein **bewährtes** Asyl für secrete Entbindungen. Adresse: **Dr. A. M. 49 poste restante** Berlin.

---

**Syphilis, Geschlechts- u. Haut**krankheiten, Schwächezustände etc., werden in 3—5 Tagen in meiner Poliklinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen,** Louisenstrasse 32, Berlin. Auswärtige brieflich. (4433

---

**Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtl. Zahn- und Mund-Krankheiten. Zahnoperationen unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas schmerzlos** in **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25.

---

**Holz-Offerte.**
Mehrere tausend Klafter trockenes und starkes Birken-, Buchen- Eichen-Klobenholz offerire räumungshalber billigst ab Bahnhof und frei vor Käufers Thüre.
**Albert Kleist,**
2. Damm No. 3.

---

**IV. Zuchtvieh-Auction**
zu
**Lautensee**
bei Christburg, Station Altfelde, Ostbahn,
**Freitag, den 27. Febr. 1874, Vormittags 11 Uhr.**
Zum Verkauf kommen:
3 hochtragende Stärken, gedeckt von „Marcus", 17 Kuhkälber und 33 Bullenkälber der großen Amsterdamer Race und Kreuzung von Amsterdamer und Ostfriesen im Alter von 13 Monaten bis zu 2 Monaten.

---



**VI. Bock-Auction**
**Mittwoch, 18. Februar,**
Mittags 12 Uhr,
**zu Rosainen bei Marienwerder**
**5 Stück aus Frankreich importirte,**
**50 Stck. Vollblut-Rambouillet-Böcke.**
**Richter.**

---

**50 magere Hammel**
sucht zu kaufen **C. von Santen,** Bieschkowitz pr. Kölln, Regierungsbezirk Danzig.

---

**Zuchtvieh-Auction.**
**Sonnabend, den 21. Febr. c., Vormittags 11 Uhr,**
verkauft der Unterzeichnete in
**öffentlicher Auction**
**22 Stück tragende Färsen ostfriesischer Race,**
**4 Stück Stiere, $1^{1}/_{2}$ bis 2 Jahre alt,**
**diverse Eber und Säue der mittelgroßen Suffolk- und Yorkshire-Race.**
Am Auctionstage stehen für angemeldeten Besuch in Kotomierz Wagen zur Abholung bereit. (4947
Koszellec bei Kotomierz, Station der Ostbahn.
**A. Deetjen.**

---

**Segelboot-Verkauf.**
Ein 1870 von Eichenholz carvel gebauter, äußerst eleganter, schnellsegelnder Kutter ist billig ab Königsberg i. Pr. zu verkaufen. Länge 30 Fuß über Deck, schöne Kajüte mit 4 Schlafkoyen, Tisch 2c. Segel und Tauwerke vollständig und gut erhalten. Offerten erbeten unter **B. D. 28** an die General-Agentur von **Rudolf Mosse** (Braun & Weber) in Königsberg i. Pr.

---

**Gasthaus-Verkauf oder Verpachtung.**
Mein gut eingerichtetes Gasthaus nebst Haken-Bude und 6 Morgen Land, beabsichtige ich vortheilhaft zu verkaufen oder zu verpachten.
**Rehheide bei Rehhof.**
**Schmolinscki,** Gastwirth.

---

**Hotel-Verpachtung.**
Mein in Zoppot gelegenes Hotel erster Klasse beabsichtige ich krankheitshalber an einen tüchtigen cautionsfähigen Mann auf mehrere Jahre unter günstigen Bedingungen zu verpachten und ist das Nähere bei mir zu erfahren.
**R. Kutzbach.**

---

**Unser Grundstück im Kirchdorfe Schadwalde, an der Nogat, Gasthaus, Hakenbude und Wachbude, mit 8 Morgen köllmisch Ackerland I. Klasse, beabsichtigen wir, aus freier Hand zu verkaufen und belieben Selbstkäufer sich bei uns zu melden. Koczelitzki bei Marienburg, im Januar 1874.**
**Gebrüder Penner.**

---

Mein Grundstück in Graudenz, Unterbergstraße No. 4, mit bequemer Familienwohnung, Obst- und Nutzgarten, Pferdestallungen, Reitbahn, Wagenremisen, großen Hofräumen 2c., sich zum Pferde- und Fuhrgeschäft, zur Handlung von Maschinen, Holz, Kohlen, Kalk, Knochen, Lumpen 2c. eignend, ist zu verpachten. Alles Nähere bei mir, Danzig, Pfefferstadt No. 6.
**Nathusius,**
5225) Stallmeister.

---

**Ein Literat,**
hierselbst ansässig, wünscht Mitarbeiter an einer der hiesigen Zeitungen zu werden. Gefällige Offerten werd. erbeten sub **Lit. E. E. 20 Danzig poste rest.**

---

Eine herrschaftliche Köchin, die selbstständ. kochen kann, wird fürs Land von gleich gesucht. Persönliche Meldungen am 2. Februar, Vormittags, Hundegasse No. 45.

---

**Gesucht**
werden zwei Kupferschmiede-Gesellen, die selbstständig arbeiten können, zur Einrichtung einer neuen Papier-Fabrik gegen guten Lohn und dauernde Arbeit.
Meldungen nimmt entgegen der Kupfer- und Messingwaaren-Fabrikant **F. Grubert** in Tilsit. (5409

Den heute in der Frühstunde ¼6 Uhr nach vielen überstandenen schweren Leiden in Folge der Schwindsucht erfolgten Tod meiner geliebten Tochter, unserer guten Schwester, Frau Wittwe **Hedwig Schulze** geb. **Neitzki**, erlauben wir uns hiermit unseren Verwandten und Bekannten tief betrübt anzuzeigen.

Danzig, den 30. Januar 1874.

**Der Vater und die Geschwister der Verstorbenen.**

---

Den heute Nachmittag 3¾ Uhr erfolgten sanften Tod meiner lieben Frau

**Wilhelmine Margull,**
geb. **Monglowski.**

nach einer glücklichen Ehe von 49 Jahren 7 Mon. zeige ich hiermit tief betrübt an.

Langefuhr, den 31. Januar 1874.

**Margull.**

---

## Musikalien-Leihinstitut

bei

## F. A. Weber,

**Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,**

Langgasse No. 78.

**Günstigste Bedingungen.**
**Größtes Lager neuer Musikalien.**

---

**Verlag von G. D. Bädeker in Essen.**

Neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Anfangsgründe**
der

# Physik

für den
**Unterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen,**
sowie zur Selbstbelehrung
von
**Karl Koppe,**
Professor.

Mit 345 in den Text eingedruckten Holzschnitten.

**12.** verbesserte Auflage.
Preis 1 Thlr. 12 Sgr.

Früher erschien:

Die
**mathematische Geographie**
und
**die Lehre vom Weltgebäude**
für den Unterricht in den höheren Schulen sowie auch zur Selbstbelehrung
von
**Karl Koppe,**
Professor.

Mit 45 in den Text eingedruckten Holzschnitten und 1 Sternkarte.
20 Sgr.

Von beiden Büchern stellt die Verlagshandlung denjenigen Directoren oder Lehrern, welche eine Einführung beabsichtigen, ein Freiexemplar zur Verfügung.

---

## Hagel-Versicherungs-bank für Deutschland

von 1867

**Berlin SW. Hollmannsstraße 30.**

Bewährte Gegenseitigkeits-Gesellschaft.
Liberalste Bedingungen.

Haupt- und Bezirks-Agenten werden gesucht und Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten.

---

## Auction.

**Donnerstag, den 26. Februar,** von **präcise** 9 Uhr Morgens ab, beabsichtige ich mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium, bestehend aus: 23 Pferden, 6 zweijährigen und 5 einjährigen Jährlingen, 13 Kühen, 2 Breitenburger Bullen, 1 Ochsen, 9 Hocklingen, darunter 4 Holländer Bullen, 9 Schweinen, 1 offenen Spazierwagen, 3 großen und 3 kleineren Arbeitswagen, 1 Kastenwagen, 2 Spazierschlitten, 4 Arbeitsschlitten, 1 englischen Getreidedrillmaschine, diversen Pflügen, Karrhaken, Eggen, Walzen rc., ferner 1 Schrotmaschine, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Cylinder und verschiedenen andern Wirthschaftsgegenständen, 5 Gespann ledernen Geschirren, 3 Gespann hanfenen Geschirren, 3 Paar herrschaftlichen Geschirren, Sättel, sowie Möbel, 1 guter Flügel und sämmtliches Haus- und Küchen-Geräthe, wie auch 6 Satz Gesindebetten öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zu verkaufe, wozu ich Käufer ergebenst einlade.

Bröske bei Neuteich, im Januar 1874.

5172) **Wittwe Peters.**

---

## Schiffs-Auct

**Montag, den 2. Februar a. c., Mittags 1 Uhr,** werden die unterzeichneten vereideten Makler in hiesiger Börse im Auftrage eines Mitrheders in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen:

2/32 Antheil im Schiffe **„Rosa"**, geführt von Capitain Gronwaldt.

Das Schiff ist auf 312 Normallasten vermessen, ladet circa 650 Load Holz resp. circa 730 Tons Steinkohlen. Das Schiff ist ab hier mit einer Ladung Holz nach Gloucester befrachtet und liegt in Neufahrwasser, wo es von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden kann.

Bei annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag am 3. Februar a. c., Mittags 12 Uhr, und bleibt Meistbietender bis dahin an sein Gebot gebunden. Sämmtliche Kosten dieses Verkaufverfahrens, sowie die gerichtliche Umschreibung des Besitztitels übernimmt Käufer.

**Otto Hundt. A. Wagner.**

---

## Rothklee zur Saat

in vorzügl. schöner Qualität ist abzulassen Praust No. 69.

---

## Auction.

**Dienstag, den 3. Februar c.,**
**Vormittags 10 Uhr.**

sollen in der Güter-Expedition der Königlichen Ostbahn 9 Stück durch Schwefelsäure beschädigte Bettzeuge meistbietend verkauft werden.

---

## Stroh-Hüte

befördert zur Wäsche an renommirte Fabriken

**Auguste Zimmermann.**

---

**Echten Schweizer Käse, Tilsiter Sahnen-Käse, Pikanten Werder und Limburger Käse, Echte Pomm. Fleischwurst, Rollschinken und Rolladen**

erhielt und empfiehlt

**Arnold Nahgel,**

Schmiedegasse 21,
im „Schwarzen Bärchen."

---

## Ia. Paraffin- und Stearin-Lichte

offerirt räumungshalber bei Entnahme von Originalkisten zu Fabrikpreisen (**Ia.** Paraffin 26 Thlr., **Ia.** Stearin von Selz & Haarhaus 27 Thlr.) die Handlung von

**Bernhard Braune.**

---

## 2000 Thlr.

zur ganz sichern Stelle auf ein werthvolles Grundstück in der Rechtstadt werden bald oder zum 1. April gesucht. Adr. unt. 5323 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Mein Grundstück Culmisch Neudorf No. 5 will ich krankheitshalber verkaufen. Dasselbe liegt in der Culmer Niederung, ¼ Meile von dem Weichselstrom, ⅛ Meile von der Culm-Graudenzer Chaussee, hat 280 Morg. Flächeninhalt, darunter 100 M. schweren Weizen- und Gerstboden, 80 Mrg. sehr guten Roggenboden, 24 Mrg. gesunde Fluß-Rieselwiesen, 26 Mrg. gut bestandenen Wald. 40 Mrg. Schonung. Die Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, zur vollständigen Genüge, befinden sich in gutem Zustande, das lebende sowie todte Inventar und die Boden-Cultur lassen nichts zu wünschen übrig.

Käufer können sich bei mir melden.

**Culmisch Neudorf,** 30. Jan. 1874.

**J. Schultz,**

---

## Eine Besitzung i. W.-Pr.

½ Meile von d. Eisenbahn, an d. Chaussee, **Areal 537 Morgen,** davon **337 Mrg. Wiesen** und **200 Morg. Acker,** mit rentabler Wassermühle und Ziegelei, soll Familienverhältnisse halber für **30,000 Thlr.** bei 8- bis 10,000 Thlr. Anzahlung **mit compl. Inventar verkauft** werden durch

**Th. Kleemann in Danzig,**
Brodbänkengasse 34.

---

## Ein Rittergut,

nahe einem Bahnhofe, ca. 2200 Morgen groß, ist für 90,000 Thlr., bei 20 bis 25 Mille Anzahlung, zu verkaufen.

Alles Nähere beim Besitzer **Meller** in **Gnewau** bei Neustadt Westpr.

---

**Auf dem Gute Amalienfelde per Kielau stehen 5 Haupt Fett-Rindvieh zum Verkauf.**

**Abnahme Anfangs Februar.**

---

Meine Bockwindmühle bei Wielle, Poststation Karszyn nebst Wohnhaus und 2 Morg. Ackerland, beabsichtige ich für 2300 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen oder von Marien cr. zu verpachten.

Postst. Bruß, 28. Januar 1874.

**Berndt,** Mühlenbesitzer.

---

## Eine Besitzung

von 2 Hufen culmisch (im Werder, 1 Meile von Dirschau belegen), ist Krankheit halber mit auch ohne Inventarium vortheilhaft mit 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei

**C. W. Helms,**
**Danzig, Jopengasse No. 23.**

---

## Ein herrschaftliches massives Haus

mit schönem Garten, 14 Zimmern u. s. w., in Zoppot belegen, welches 700 Thlr. Miethe bringt, ist für den **sehr billigen Preis** von 9000 Thlr. mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

**C. W. Helms,**
**Danzig, Jopengasse 23.**

---

## Eine Krugwirthschaft

in einem großen Dorfe an der lebhaften Landstraße, 4 Meilen von Danzig belegen, mit 3 Morgen Land, ist Familienverhältnisse halber für den sehr **billigen** Preis von 3000 Thlr. mit 5 bis 700 Thlr. Anzahlung bei fester Hypothek sofort zu verkaufen.

Alles Nähere bei

**C. W. Helms,**
Danzig, Jopengasse 23.

---

## Ein Mühlengrundstück

(Holländer) mit 8 Morgen Land, soll für **einen sehr billigen Preis,** mit 1- bis 2000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden durch

**C. W. Helms,**
**Danzig, Jopengasse 23.**

---

## Eine Besitzung

von 2½ Hufen culmisch, ½ Meile von Danzig belegen, gute Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventarium, soll für einen **sehr billigen Preis,** bei fester Hypothek, mit 5 bis 8000 Thlr. verkauft werden.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

**C. W. Helms,**
Danzig, Jopengasse No. 23.

---

## Ein herrschaftliches massives Haus

mit Garten, in **Langfuhr** belegen, ist für den Preis von 8000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen

Alles Nähere bei

**C. W. Helms.**
**Danzig, Jopengasse 23.**

---

## Durch das juristische Concipienten-Bureau

von

## C. W. Helms,

Jopengasse No. 23,

**werden schriftliche Arbeiten jeder Art,** als: Klagen, Klage-Beantwortungen, Appellations-Rechtfertigungen in Civil- und Criminalsachen, sowie Rekurs-Gesuche in Bagatell- und Polizei-Sachen, **Reclamations-Gesuche, Contracte, Punctationen, Gnadengesuche, Privat-Correspondenzen, Testaments-Entwürfe, Inventarien-Verzeichnisse zur Ausschließung der Gütergemeinschaft, namentlich bei denjenigen, die noch nicht 2 Jahre verheirathet sind, sowie bei Nachlaßsachen und dergleichen mehr, billig** angefertigt; auch wird in jeder Beziehung unentgeltlich Rath ertheilt nach den neuesten bestehenden Gesetzen.

Ich bemerke, daß ich Niemanden unnöthige Kosten verursache, indem ich nur solche Sachen übernehme, wo ich ein günstiges Resultat voraussehe.

Sprechstunden Vorm. von 9 bis 11, Nachm. von 2 bis 5 Uhr.

**C. W. Helms.**

---

**Nur**

## billiger Häuser-Ankauf.

1. **Ein herrschaftliches massives Haus mit aller Bequemlichkeit, hübschem Garten,** sowie Stallung für Pferde, Neugarten belegen, welches augenblicklich nur 1100 Thlr. Miethe bringt, Preis 18,000 Thlr. Anzahlung 8000 bis 10,000 Thlr.

2. **Ein massives Haus,** auf einem der Dämme belegen, welches 600 Thlr. Miethe bringt, Preis 6400 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. (Wasserleitung und Canalisation.)

3. **Ein massives Haus,** Heil. Geistgasse belegen, welches 530 Thlr. Miethe bringt, Wasserleitung und Canalisation, sonst alle Bequemlichkeiten, Preis 9000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.

4 **Ein massives Haus,** Heil. Geistgasse belegen, welches zu jedem Geschäft paßt, 900 Thlr. Miethe bringt, Preis 10,000 Thlr., Anzahlung 2 bis 3000 Thlr.

5 **Ein massives festes Haus** mit Seiten- und Hintergebäude, schönem Hofplatz, welches 700 Thlr. Miethe einbringt, auch mit Wasserleitung und Canalisirung eingerichtet ist. Preis nur 9500 Thlr., Anzahlung 3—4000 Thlr. Hypotheken fest.

6. **Ein massives festes Haus** mit Seiten- und Hintergebäude, in der Hundegasse belegen, durchgehend nach der Hintergasse, welches 680 Thlr. Miethe bringt, Preis 11,000 Thlr., Anzahlung 2—3000 Thlr., ebenfalls Wasserleitung und Canalisirung eingerichtet.

7. **Ein massives Haus,** welches 230 Thlr. Miethe bringt. Preis 2800 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr.

8. **Ein massives Haus,** in welchem ein **Material-Geschäft nebst Schank betrieben** wird und 260 Thlr. Miethe bringt, auch zu jedem andern Geschäft passend ist, weil eben Vorder- und Hinterhaus vorhanden. Preis nur 3000 Thlr. Anzahlung 1000 Thlr.

9. **Ein sehr romantisch belegenes Grundstück** in Ohra, mit 2 Morgen Obst- und Gemüsegarten, welches namentlich zu **einer Restauration sich sehr gut eignet, oder auch für einen Rentier nicht besser sein kann.** Der Preis ist nur 6000 Thlr., Anzahlung 1—2000 Thlr.

10. **Ein massives Haus,** worin eine **bedeutende Restauration betrieben** wird und 800 Thlr. Miethe einbringt. Preis 9500 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr.

Hypotheken überall fest. Alles Nähere durch

**C. W. Helms,**

5442) Danzig, Jopengasse No. 23.
Sprechstunden Vormittag von 8—11
Nachmittags 2—5 Uhr.

**NB. Auch haben die Herren Käufer nur nach Abschluß des Geschäfts ½ % als Honorar zu zahlen.**

---

## 50 fette Schafe stehen zum Verkauf Kriefkohl 5.

---

## Einen braunen Hengst,

5" groß, welcher sich vorzüglich als Beschäler eignet, hat sofort zu verkaufen

**Wolter** in Altweichsel bei Dirschau.

---



## 2 hochtragende Kühe,

die innerhalb 14 Tagen kalben, direct aus Pommern, stehen zum Verkauf Langefuhr No. 25, Pommerschen Viehhof. Sonntag, den 1. Februar zur Ansicht. (5472

---



In meinem Reitstalle sind zu verkaufen: 3 Reitpferde (compl. und militairfromm geritten):
Fuchswallach, 6 Jahre, 5' 4",
schwarzbraun. Wallach, 7 J. 5' 2",
Rappstute, 8 Jahre, 5' 3",
vier Wagen-, resp. Arbeitspferde von 6 bis 8 Jahr., von 5' 1" bis 5' 4". ein vollständiges Angespann, bestehend aus einem eleganten Verdeckphaëton, einem offenen Phaëton und einem braunen Wallach, 5' 3", nebst feinem Kummetgeschirr; außerdem Jagdwagen, Schlitten und neue sowie gebrauchte Sättel, erstere vom Hoflieferanten **J. Voigt,** Potsdam, Zäume, Gebisse und Chabracken.

**F. Sczersputowski,**
5528) Reitbahn 13.

---

**Sichere Wechsel, Documente, überhaupt jede sichere Forderung kauft**

**C. W. Helms,**
Danzig, Jopengasse No. 23.

---

**Die hiesige Bürgermeisterstelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von 400 Thlr. Gehalt, 50 Thlr. Bureau-Kosten, so wie freier Dienst-Wohnung dotirt ist, ist neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre Anträge bei dem Stadt-Verordneten-Vorsteher E. Hahn, Schöneck W.-Pr. bis zum 25. Februar cr. einreichen.**

---

Ein älterer **Wirthschafts-Inspector,** der mehrere Jahre Güter selbstständig verwaltet hat, mit Buchführung u. Polizeiverwaltung vertraut, gegenwärtig in Condition, wünscht zum 1. März oder 1. April eine selbstständige Stellung auf e. größeren Gute oder auch einer kleineren Besitzung.

Adr. unter 5228 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

---

## Als Maschinenmeister

für eine größere Fabrik in der Nähe von Königsberg wird zur Leitung der Aufstellung mehrfacher neuer Maschinen und dann zur dauernden Beaufsichtigung des ganzen ausgedehnten Maschinenbetriebes ein erfahrener thätiger Meister gesucht, der eine mehrjährige Praxis als Werkmeister in einer Maschinenfabrik mit guter Empfehlung aufzuweisen hat. Die Stellung ist mit gutem Lohn und wesentlichen Annehmlichkeiten verbunden. Offerten abzugeben unter 5359 in der Exped. d. Ztg.

---

Ein verheiratheter Landwirth (Mecklenburger), welcher 7 Jahre eine eigene Wirthschaft hatte, sucht zum 1. Juli eine kleine Pachtung oder Stelle als Administrator oder Inspector. Caution kann gestellt werden.

Offerten werden unter 5311 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

## Ein junger Commis

sucht unter soliden Ansprüchen in Danzig eine Stelle in einem Détail-Geschäft.

Gefäll. Offerten werden poste restante J. P. 100 Stettin erbeten.

---

**Ein seit vielen Jahren gut eingeführtes**

## Leinen- und Weiss-waaren-Geschäft

**in Königsberg i. Pr. soll anderer Unternehmungen halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.**

**Reflectanten belieben ihre Offerten sub S. 30 an die Generalagentur von Rudolf Mosse (Braun & Weber) in Königsberg i. Pr. einzureichen.**

---

Für 2 Mädchen von 9 bis 11 Jahren wird zum 1. April cr. eine Erzieherin gesucht. Dieselbe muß als solche bereits fungirt haben und in der Musik sowie in allen anderen Wissenschaften ausgebildet sein. Adressen unter 5483 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Ein junger Mann,

der das Eisengeschäft gründlich erlernt hat, wünscht als Commis vom 1. April ab Stellung. Adressen unter 5041 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

Ein junger Mann, 7 Jahre bei der Landwirthschaft, sucht eine womöglich selbstständige Inspectorstelle. Caution kann gestellt werden. Adressen unter 5479 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Einen zuverlässiger Hausdiener, Kellner für Danzig und außerhalb weist nach

**J. Heldt,** Breitgasse 114.

---

**Ein Kaufmann in den 30er Jahren, der ein blühendes Geschäft am Platze besitzt, sucht eine Wittwe oder ein Mädchen in gesetzten Jahren zu heirathen. Vermögensanspruch höchstens 2000 bis 5000 Thlr., Hauptbedingung Geschäftsinteresse u. guter Charakter. Damen, die darauf reflectiren, belieben ihre Adresse u. 5520 in der Exped. d. Ztg. einzureichen, wonach denselben alles Nähere schriftlich mitgetheilt wird. Strengste Discretion Ehrensache.**

---

## Lohnend beschäftigt

werden als Taxatoren und Agenten bei großen **Hagel-** und Feuer-Versicherungs-Anstalten **geeignete Bewerber jeden Standes** in Städten und auf dem Lande. Adr. unter 5185 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

In einem zwar kleinen, aber recht lebhaften Handelsstädtchen Westpreußens soll ein seit 84 Jahren in derselben Familie bestehendes blühendes

## Material-, Colonial-, Eisenwaaren-, Tabaks-, Wein- und Spirituosen-Geschäft

auf mehrere Jahre **verpachtet** werden.

Dasselbe erfreut sich einer zahlreichen, guten Kundschaft, besitzt die besten Räumlichkeiten und liegt am Hauptmarkte. Zur Uebernahme eines Theils des nicht unbedeutenden Waaren-Lagers sind pp. 5 Mille erforderlich. Offerten sub **L. 5711** befördert **Rud. Mosse** in Berlin W.

---

Die annoncirte **Hauslehrerstelle** — Meldungen unter No. 4763 — ist besetzt. (5518

---

Einen verheiratheten **Forstbeamten** sucht im Auftrage **Böhrer,** Langgasse 55.

---

Eine anständ. junge Dame wünscht als Repräsentantin des Hauses oder zur Führung der Wirthschaft eine Stelle. Gute Zeugnisse können beigebracht werden. Gef. Adr. poste restante M. B. Danzig erbeten.

---

## Ein gebildeter Mann

kann sich mit 2000 Rt. eine dauernde Existenz gründen bei einem Einkommen von 6—700 Rt. jährlich. Adressen unter 5202 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Ein junger Mann, mit **Buchführung** und **sämmtlichen Comtoirarbeiten** vertraut, dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht zum 1. April Stellung. Gef. Offerten u. 4891 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

---

Für eine gut eingeführte Lebens-Versicherung werden sich hierzu qualificirende Vertreter gesucht.

Adressen unter 5471 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

---

## Ein unverheiratheter Wirthschafts-Inspector

in mittleren Jahren wird zu Marien d. J. gewünscht. Gehalt 100 Thlr.

Adr. unter 5460 durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

---

Eine Comtoir-Gelegenheit ist Langenmarkt No. 21 per 1. April cr. zu vermiethen.

5402) **L. Haurwitz & Co.**

---

## Montag 7 Uhr Gesangverein i. d. Aula d. Gymnasii.

---

## Zinglershöhe.

Sonntag, den 1. Februar:

## Salon-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr.
Kinder 1 Sgr.

Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

5467) **H. Buchholz.**

---

## Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 1. Februar:

## Concert

**mit Streich-Instrumenten**
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husar.-Regiments No. 1.

Anfang 5½ Uhr. Entree 3 Sgr.

5418) **F. Keil.**

---

## Stadt-Theater.

Sonntag, 1. Februar. (5. Abonn. No. 2.) **Der Freischütz.** Große Oper in 3 Acten von C. M. v. Weber.

Montag, 2. Februar. (Abonnement susp.) Erstes Gastspiel des Großherzoglich Sächsischen Hofschauspielers Hrn. **Otto Lehfeld. Dr. Martin Luther.** Drama in 5 Acten von Werner.

Dienstag, 3. Februar. (Abonnement susp.) Zum Benefiz für Frau **v. Rigéno. Lohengrin.**

Mittwoch, 4. Februar. (Abonnement susp.) Zweites Gastspiel des Herrn **Otto Lehfeld. Nathan der Weise.**

---

## Selonke's Theater.

Sonntag, den 1. Februar. **Nach dem Buchstaben des Gesetzes,** Schwank. **Fritzchen und Lieschen,** Musikalisches Genrebild. **Preciosa,** Schauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Abtheilung. von A. Wolf. Musik von C. M. v. Weber.

Montag, den 2. Februar. **Benefiz für Herrn L. Max.** Zum ersten Male (neu): **Deutsche Männer,** oder: **Die Helden vom 1. Armeecorps,** Volksstück mit Gesang in 4 Acten und 7 Bildern, nach vorhandenen Skizzen bearbeitet von Th. Berganoff und L. Max. Musik von Fr. Räbbig.

Erstes Bild: **In der Gewehrfabrik.** Zweites Bild: **Ein Souper unter vier Augen.** Drittes Bild: **Hurrah! Nach Frankreich!** Viertes Bild: **Ein Bivouac in Frankreich.** Fünftes Bild: **Schlacht bei Gravelotte.** Sechstes Bild: **Ein gesunder Junge.** Siebentes Bild: **Versöhnung und Friede. — Schluß-Tableau.**

---

**Königsberger Lotterie,** 4000 Gewinne, Ziehung den 21. April cr., Loose à 1 Rt. bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

---

Es ist somit vollendet mit unsrer Reichstagswahl,
Und zwar hat's gut geendet, es ist eine hübsche Zahl
Für unsern Candidaten Herrn **Albrecht-Suzemin;**
Es wurd' zwar auch berathen, jedoch ohn' viele Müh'.

Wo bleibt Ihr denn, Ihr Gegner! mit Eurem Pfarrer **Mühl?**
In Oxhöft wohnt Verwegner, — ja ja, die Luft war kühl!
Drum ist es auch kein Wunder, daß Mancher blieb zu Haus;
Wir zeigten uns gesunder, wir rückten All' heraus.

Die Pfaffen mahnten freilich: „Seid herb darauf bedacht,
Es wäre ja abscheulich, wenn Mühl nicht durchgebracht!"
Jedoch es ist nicht ängstlich, es war eine kleine Zahl.
Es ist somit vollendet mit uns'rer Reichstagswahl.

**A. Borchardt-Ramban,**
Danziger Landkreis.

---

Redaction, Druck und Verlag von **A. W. Kafemann in Danzig.**